

demonstrieren gehen	in den Urlaub fahren, wohin ich will
meine Meinung öffentlich sagen	die Musik hören, die ich mag
die Kleidung tragen, die ich mag	die Sachen kaufen, die ich will
wählen, welchen Beruf ich lerne	die Religion haben, die ich will (oder keine)

mich treffen, mit wem ich will	alles im Internet lesen können
aus dem Land wegziehen, wenn ich will	mich beschweren, wenn etwas ungerecht ist

Nach dem 2. Weltkrieg war Deutschland bis 1989 geteilt: Im West-Teil die Bundesrepublik Deutschland, BRD, im Osten die Deutsche Demokratische Republik, DDR. Demokratisch war die DDR allerdings nicht. Sie war eine Diktatur und ein Unrechtsstaat. Regiert hat eine einzige Partei, die SED. Es gab keine freien Wahlen. Es gab auch nur eine einzige Zeitung, in der nur eine staatliche Meinung veröffentlicht wurde. Es gab den staatlichen Geheimdienst, die Stasi, der ein dichtes Netz von Spitzeln aufgebaut hat – auch in Schulen, in Familien, sogar unter Freunden und Freundinnen.

Die DDR-Bürger und Bürgerinnen durften nicht einfach so in den Urlaub oder zu Verwandten in die BRD reisen. In die sozialistischen Länder wie Ungarn, Tschechien oder Bulgarien war das allerdings möglich. Nur für Rentner und Rentnerinnen gab es Ausnahmeregelungen.

Wer einen Ausreiseantrag stellte, um dauerhaft in die BRD umziehen zu können, wartete oft jahrelang – und verlor in dieser Zeit häufig den Job oder den Studienplatz. In der Schule waren die Kinder der Antragssteller und Antragsstellerinnen Diskriminierungen ausgesetzt und durften häufig kein Abitur machen. Wer öffentlich Kritik an Politikern und Politikerinnen oder am politischen und wirtschaftlichen Mangelstaat DDR äußerte, riskierte ebenfalls Job, Studium oder kam ohne fairen Prozess ins Gefängnis. Häufig wurden Verhaftungen willkürlich vorgenommen. Auch wer einen Fluchtversuch in die BRD unternahm und überlebte, aber von der Grenzpolizei erwischt wurde, kam ins Gefängnis. An der Grenze zwischen DDR und Bundesrepublik standen Stacheldraht, Wachtürme und sogenannte Selbstschussanlagen.

Weil immer mehr Menschen in den Westen geflohen sind – es waren zwischen 1949 und 1961 etwa 2,7 Millionen Menschen, mehr als heute in ganz Hamburg wohnen – wurde 1961 mitten durch Berlin eine Mauer gebaut. Danach sind etwa 140 Menschen beim Versuch gestorben, die Mauer zu überwinden. Etwa 330 starben beim Versuch, die innerdeutsche Grenze zu überwinden. Die Dunkelziffer liegt höher.

Und trotzdem haben viele es versucht – mit einem Antrag, der jahrelang dauerte, über andere Länder wie Ungarn oder die ehem. Tschechoslowakei, heute Tschechien, viele unter Lebensgefahr, auch über die Ostsee in Schlauchbooten oder mit dem Heißluftballon durch die Luft. So groß war die Sehnsucht, der Diktatur, der Unfreiheit und dem politischen Zwang zu entkommen.

(Katja Simon, Antje Armstroff)



Quelle: Alexrk2, Karte Innerdeutsche Grenze, CC BY-SA 3.0, in: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Karte_Innerdeutsche_Grenze.svg#/media/File:Karte_Innerdeutsche_Grenze.svg





Außenansicht © Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen



Innenansicht

Foto: © Katja Simon







Karten zur Museumserkundung

Freiheit – Respekt – Liebe | KA | Antje Armstroff, Katja Simon

Alle Fotos: © Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen

Galater 5,13

Ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder
und Schwestern. Nur nicht zu einer
Freiheit, mit der ihr eurer
Selbstsucht freien Lauf lasst!
Vielmehr sollt ihr einander in Liebe
dienen. (Zürcher)



Erläuterungen FREIHEIT

Galater 5,13. Paulus schreibt diesen Satz an die Gemeinde in Galatien. Er sagt: Ihr seid frei. Gott schenkt euch Freiheit von falschen Zwängen. Aber Vorsicht – Freiheit heißt nicht „ich darf alles“. Das wäre Selbstsucht. Wirkliche Freiheit zeigt sich darin, dass wir uns um andere kümmern. Frei sein heißt, sich anderen zuzuwenden.

3. Mose 19,33–34

Wenn ihr in eurem Land seid und ein Fremder bei euch lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Wie einen Einheimischen sollt ihr den Fremden ansehen, der bei euch lebt. Du sollst ihn lieben wie dich selbst. Denn im Land Ägypten seid auch ihr Fremde gewesen. (BasisBibel)



Erläuterungen LIEBE

3.Mose 19,33–34. Der Text steht im Alten Testament – das ist der erste Teil unserer Bibel. Er gehört auch zur jüdischen Bibel, dort heißen die ersten fünf Bücher Tora. Die Geschichte dahinter: Das Volk Israel war einmal in Ägypten versklavt. Gott hat sie befreit und in ihr eigenes Land geführt. Aus dieser Erfahrung kommt die Regel: Wenn jetzt Fremde zu euch kommen, behandelt sie gut. Behandelt sie wie eure eigenen Leute. Denn ihr wisst noch ganz genau, wie es ist, fremd zu sein. Also vergesst die nicht, die jetzt fremd sind!

1.Mose 1,27

„Gott schuf den Menschen
als sein Bild.

Als Bild Gottes schuf er ihn.
Männlich und weiblich
schuf er sie. (Einheitsübersetzung)



Erläuterungen RESPEKT

1.Mose 1,27. Das ist der erste Satz unserer Bibel über den Menschen. Gott schafft den Menschen – und nicht irgendwie, sondern als sein Abbild. Das gilt für jeden Menschen, ohne Ausnahme. Egal, wie alt, welche Hautfarbe, welche Sprache, welcher Pass oder welche geschlechtliche Identität: Jeder Mensch trägt etwas von Gott in sich. Deshalb hat jede Person eine Würde, die ihr nicht genommen werden kann. Niemand muss sich die Menschenwürde erst verdienen. Sie steht jedem/jeder zu.